Stadt Winterthur

Medienkonferenz

Budget 2017

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

1. Übersicht

Zu Beginn: Good News!

- Das Budget 2017 schliesst mit einem **Gewinn von 3,67 Mio. Fr.**
- Der Steuerfuss bleibt bei 124 %.
- Der kumulierte Sanierungsbeitrag aus «effort14+» und «Balance» beträgt bis und mit Budget 2017 55,4 Millionen Franken; nicht eingerechnet sind negative Parlaments- resp. Volksentscheide in der Höhe von 5,0 Mio. Fr.
- Dennoch: **Die Sanierung der «Kernverwaltung» ist geglückt!**

1. Übersicht

- Die Budgetvorgaben für die Produktegruppen enthielten keinen Spielraum; ein «Schwamm-Effekt» aufgrund der guten Jahres-rechnungen der letzten Jahre sollte vermieden werden.
- Die Analyse der Kostentreiber für die Grobbudgetierung ergab:
  - Der Anstieg der Kosten für die Soziale Wohlfahrt ist moderater als angenommen.
  - Die Kosten der Volksschule steigen stärker als angenommen.
  - Der Steuerertrag wird in etwa konstant bleiben.
- Da der Finanzausgleich deutlich höher ausfällt, können diese Mehr-kosten jedoch aufgefangen werden.
- Dem Personal sollen die ordentlichen Lohnmassnahmen gewährt werden.

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag

(Alle Zahlen in CHF)	Budget 2016		Budget 2017	Abweichung gegenüber Vorjahr	%
Aufwand	1 496 174 075		1 528 228 770	- 32 054 695	2
interne Verrechnungen	229 193 273		237 819 870	- 8 626 597	4
bereinigter Aufwand	1 266 980 802		1 290 408 900	- 23 428 098	2
Ertrag	1 479 912 809		1 531 900 774	33 987 965	2
interne Verrechnungen	229 193 273		237 819 870	8 626 597	4
bereinigter Ertrag	1 268 719 536		1 294 080 904	25 361 368	2
Ertragsüberschuss	1 738 734		3 672 004	1 933 270	

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

3. Produktegruppen: Kulturelles

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Theater Winterthur	3.89	4.16	3.97	-0.26
Winterthurer Bibliotheken	8.03	7.66	8.11	0.36
Subventionsverträge u. Beiträge an Dritte	12.36	13.55	13.17	-1.19
Städtische Kultureinrichtungen	7.93	7.44	7.93	0.49
Total	32.21	32.81	33.17	-0.60

- Mehrausgaben aufgrund neuer Subventionsverträgen, Museumskonzept, unjurierter Kunstausstellung.
- Weniger Währungsgewinne beim Theater.

3. Produktegruppen: Dienste

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Personalamt	2.93	3.03	3.01	-0.10
Stadtentwicklung	3.16	3.26	3.21	-0.10
Rechtspflege	0.13	0.05	0.13	0.08
Total	**6.22**	**6.34**	**6.36**	**-0.12**

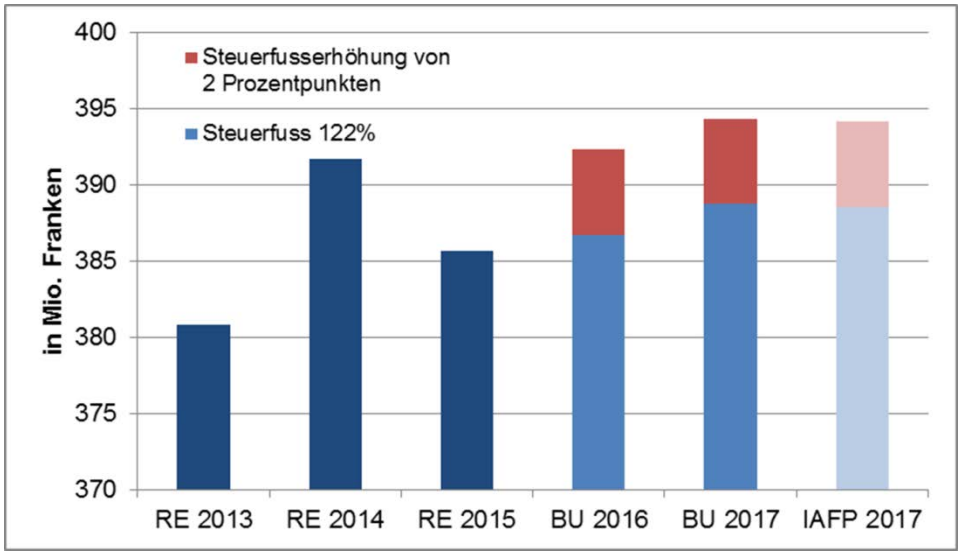
- Diese drei Produktegruppen (PG) zeigen keine wesentlichen Veränderungen und bleiben sogar leicht unter den Vorgaben des letztjährigen IAFP.

3. Produktegruppen: Finanzen operativer Teil

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Finanzamt	2.29	2.13	2.18	0.16
Informatikdienste	-0.46	-0.69	-0.74	0.22
Steuerbezug	2.95	3.11	2.95	-0.16
Immobilien	1.04	-2.56	-0.88	3.60
Total	**5.81**	**1.99**	**3.50**	**3.82**

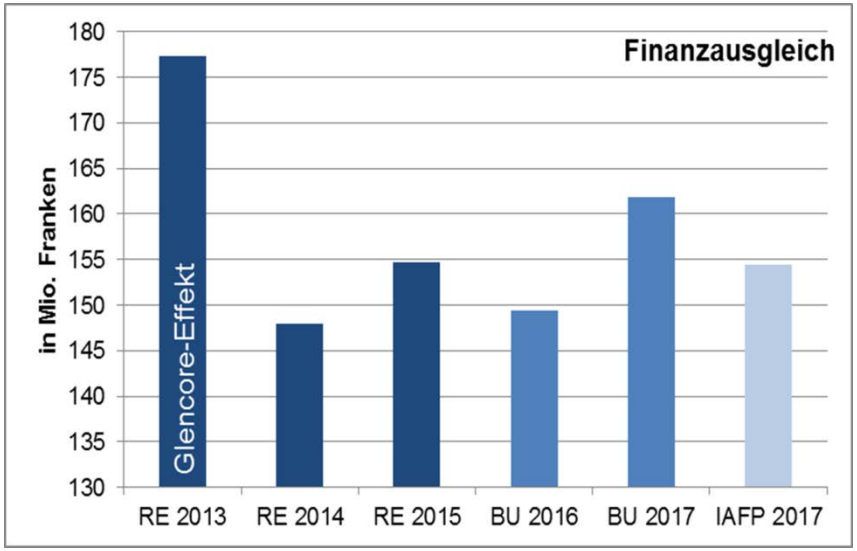
- Im Finanzamt Minderkosten infolge Neuausschreibung des Versicherungsbrokermandats.
- Die Informatikdienste erzielen Mehrerträge aufgrund des Portal Relaunches inkl. Paralellbetrieb.
- Bei den Immobilien wird mit höheren Buchgewinnen gerechnet.
- Bei Steuerbezug resultieren Mehrkosten weil Rechtsdienst und Scancenter personell verstärkt werden müssen.

3. Finanzen allgemein: Steuern



- Mehrertrag von 2 Mio. Fr. beruht vor allem auf besseren Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen.
- Die Folge der Gewährung von zusätzlichen Abzügen und des Ausgleichs der kalten Progression sind auch nach sechs Jahren immer noch nicht ganz wettgemacht.

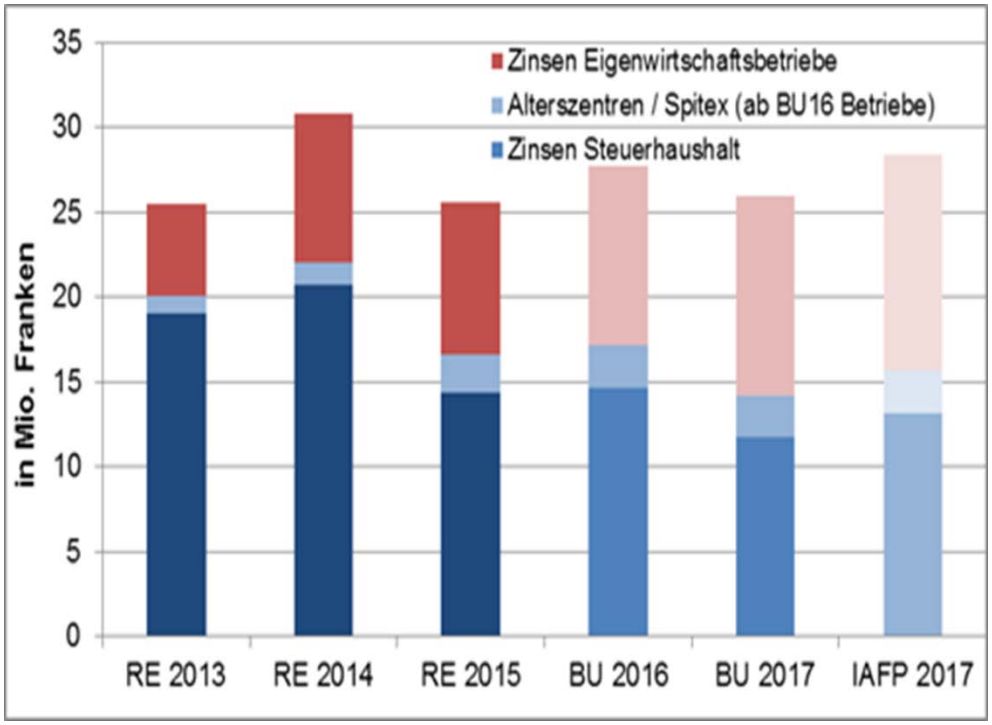
3. Finanzen allgemein: Finanzausgleich



- Der Ressourcenausgleich berechnet sich aufgrund der Steuerkraft des Vor-vor-Jahres.
- Er ist gegenüber 2016 wegen des grösseren Abstands der Steuerkraft zum kantonalen Mittel (ohne Stadt Zürich) um 13,5 Mio. Fr. gestiegen.

- Allerdings war die Steuerkraft im 2014 (Berechnungsgrundlage für 2016) aufgrund von Einmaleffekt besonders hoch.
- Der Zentrumslastenausgleich ist aufgrund der negativen Teuerung um eine weitere Million Franken auf 83,7 Mio. Fr. gesunken und beträgt 2,3 Mio. Fr. weniger als ursprünglich vorgesehen.
- Da sich die negative Teuerung auf die Zentrumlasten kaum auswirkt, wird diese Kürzung dadurch nicht kompensiert.

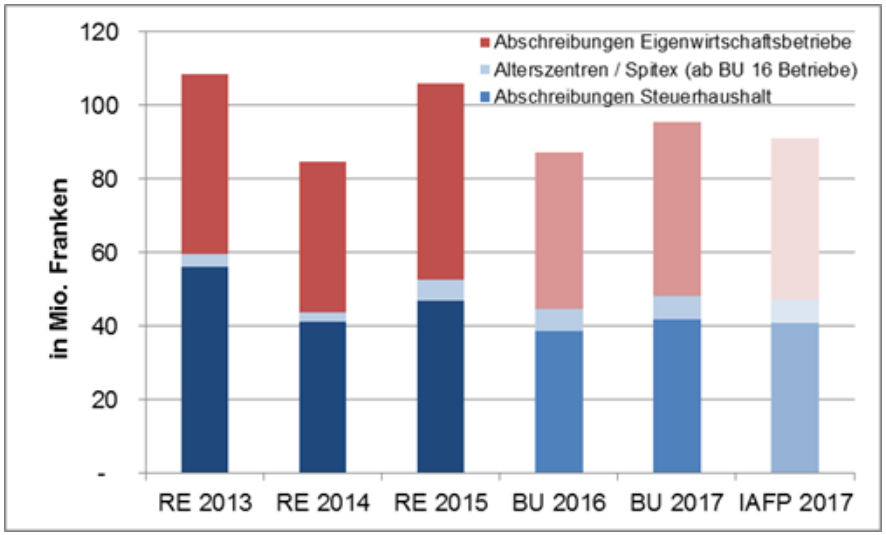
3. Finanzen allgemein: Zinsen



- Ab Budget 2016 sind Alterszentren und Spitex Eigenwirtschaftsbetriebe und werden daher separat ausgewiesen.
- Durch aktives Liquiditäts-management konnten die Zinsen deutlich gesenkt werden.

- Die Zinskosten liegen trotz deutlich höherem Fremdkapital auch im Budget 2017 immer noch auf dem Niveau von 2013 und konnten gegenüber dem letzten IAFP nochmals zurückgenommen werden.

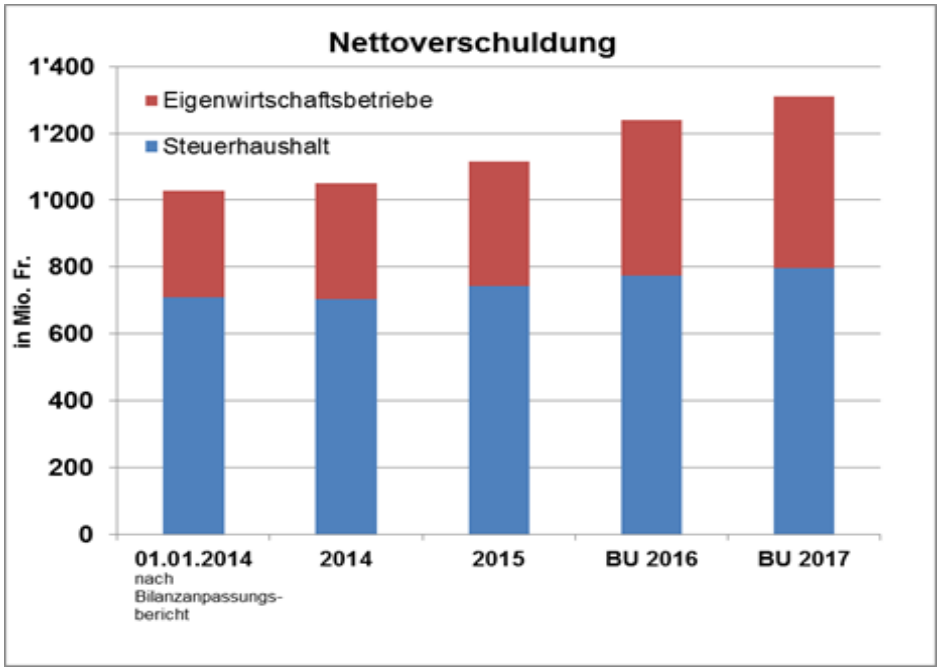
3. Finanzen allgemein: Abschreibungen



- Die Abschreibungen im allg. Verwaltungsvermögen steigen um 3,4 Mio. Fr.

- 2017 gehen Projekte aus folgenden Bereichen in Nutzung: Tiefbau, Volksschule, Individuelle Unterstützung (Asylunterkunft) und Stadtgrün.
- Die Eigenwirtschaftsbetriebe verzeichnen um 4,6 Mio. Fr. höhere Abschreibungen gegenüber dem Budget 2016. Diese Steigerung wird vor allem bei der Entsorgung und Stadtwerk verursacht.

3. Finanzen allgemein: Verschuldung



- Die Verschuldung wird im nächsten Jahr weiter ansteigen:
  - Bei Einhaltung des Investitionsplafonds von 54 Mio. Fr. im allg. Haushalt um 9 Mio. Fr.
  - Bei vollständiger Umsetzung des Investitionsprogramms bei den Eigenwirtschaftsbetrieben um knapp 50 Mio. Fr.

3. Produktegruppen: Bau

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Tiefbau	17.98	19.30	18.15	-1.32
Vermessung	0.53	0.69	0.71	-0.16
Baupolizei	0.88	0.98	0.82	-0.09
Städtebau	6.18	6.62	6.55	-0.44
Total	**25.57**	**27.59**	**26.22**	**-2.02**

- Das Ergebnis des Departements Bau verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2016 um 2 Mio. Fr.
- Einerseits darf die «Balance»-Massnahme «Reinigung der WC-Anlagen durch den Eigenwirtschaftsbetrieb Entsorgung» nicht umgesetzt werden.
- Andererseits kommen mehr Projekte (insbesondere Strassen) in Nutzung.
- Die Kosten des operativen Bereichs bleiben hingegen konstant.

3. Produktegruppen: Sicherheit und Umwelt

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Stadtrichteramt	-1.39	-1.27	-1.39	-0.11
Stadtpolizei	25.15	26.47	24.24	-1.32
Lebensmittelinspektorat	0.30	0.27	0.30	0.03
Melde- und Zivilstandswesen	2.15	2.27	2.20	-0.12
Schutz und Intervention Winterthur	10.35	10.36	10.35	-0.01
Umwelt- und Gesundheitsschutz	1.41	1.50	1.53	-0.09
Total	37.98	39.60	37.25	-1.62

- Die hohen Mehrkosten bei der Stadtpolizei resultieren aus der Aufstockung des Polizeicorps (durch GGR abgelehnte «Balance»-Massnahme).

3. Produktegruppen: Schule

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Volksschule	185.06	181.29	189.10	3.77
Einkauf und Logistik	-0.21	-0.18	-0.21	-0.03
Sonderschulung	24.00	24.34	23.93	-0.34
Familie und Betreuung	9.79	18.06	9.86	-8.27
Berufsbildung	7.53	7.92	7.45	-0.39
Total	**226.17**	**231.43**	**230.13**	**-5.26**

- Aufgrund hohen Wachstums der Schülerzahlen Mehrkosten bei der Volksschule von rund 1,3 Mio. Fr.
- Kostenanstieg ist wegen einer Reorganisation mit Verschiebung von Kosten der PG Volksschule an PG Familie und Betreuung nicht klar ersichtlich.
- Im Weiteren sinken die Beiträge durch den Kanton wegen «LÜ16» und restriktiverer Auszahlungspraxis.

3. Produktegruppe: Sport

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Sportamt	13.14	13.46	13.61	-0.32
Total	**13.14**	**13.46**	**13.61**	**-0.32**

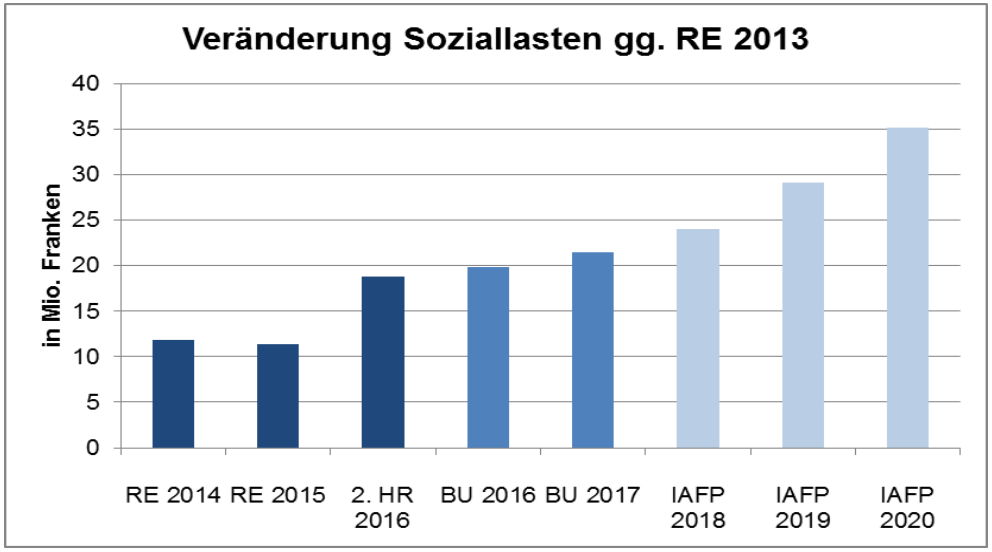
- Verschiebung einer halben Stelle (Sportförderung) von PG Volksschule in PG Sport.
- Steigende Energiekosten durch das vom GGR beschlossene teurere Tarifmodell Bronzestrom (abgelehnte «Balance»-Massnahme) sowie höhere Unterhaltskosten von zusätzlichen bzw. gealterten Anlagen.
- Höhere Einnahmen nach Umbau und Teilschliessung des Hallenbades Geiselweid.

3. Produktegruppen: Soziale Dienste

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4.14	4.18	4.14	-0.03
Sozial- und Erwachsenenhilfe	19.29	19.74	19.29	-0.44
Prävention und Suchthilfe	3.68	4.09	3.68	-0.41
Individuelle Unterstützung	123.26	124.91	126.89	-1.65
Arbeitsintegration	1.69	1.97	1.69	-0.27
Total	**152.07**	**154.88**	**155.70**	**-2.81**

- Die Sozialen Dienste verzeichnen einen weit kleineren Anstieg ggü. dem Vorjahr als in den vergangenen Jahren; sogar der letztjährige IAFP konnte unterschritten werden.
- Die Stellenvermehrung bei der PG Sozial- und Erwachsenenhilfe ist eine Folge der Resultate der «Studie BASS»; das Gleiche gilt für die PG Prävention und Suchthilfe.
- Die Kostenzunahme bei der Arbeitsintegration ist v.a. auf die Ausdehnung des Programms «Passage» im Auftrag der städtischen Sozialberatung zurückzuführen.

3. Produktegruppe: Individuelle Unterstützung



- Insgesamt steigen die Soziallasten mit 1,7 Mio. Fr. deutlich weniger stark als im Vorjahr (Abschaffung Kleinkinderbetreuungsbeiträge durch Kanton).

- Die Fallzahl der Sozialhilfe erhöht sich hingegen um 350 auf 4’250.
- Die Kostensteigerung setzt sich wie folgt zusammen:

  Sozialhilfe: + 4,7 Mio. Fr.
  Sozialhilfe Asyl: + 0,8 Mio. Fr.
  Alimenten Bevorschussung: + 0,1 Mio. Fr.
  Kleinkinderbetreuungsbeiträge: - 3,9 Mio. Fr.

3. Produktegruppen: Alter und Pflege

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Beiträge an Organisationen	43.40	45.06	43.80	-1.66
Total	**43.40**	**45.06**	**43.80**	**-1.66**

- Die PG Spitex und Alterszentren sind nicht mehr aufgeführt, weil sie ab 2016 über die PG Beiträge an Organisationen gleich wie alle anderen privaten Organisationen über Leistungsverträge finanziert werden.
- Der Aufwand steigt um 1,7 Mio. Fr. v.a. wegen des Mengenwachstums in der Pflegefinanzierung, welches 1,5 Mio. Fr. resp. 4% beträgt.
- Die Kostensteigerung bei der Pflegefinanzierung wurde im Vorjahr noch moderater mit 0,4 Mio. Fr. pro Jahr geschätzt.

3. Produktegruppen: Technische Betriebe

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Beiträge an den öffentlichen Verkehr	15.03	15.16	15.35	-0.13
Stadtgrün	11.40	11.41	10.98	-0.01
Total	**26.43**	**26.57**	**26.33**	**-0.14**

- Bei PG Beiträge an öffentlichen Verkehr leicht höhere Kosten insb. aufgrund Eröffnung Fundbüro.
- Bei Stadtgrün konnte das Niveau des Vorjahresbudgets gehalten werden.
- Einsparungen aus Schliessung Blumenladen und Einstellung Bekämpfung des asiatischen Laubholzbockkäfers werden durch tiefere Erträge wegen des sinkenden Holzpreises und sinkender Beiträge aus dem überkommunalen Fonds für Wanderwege zunichte gemacht.

3. Produktegruppen: Eigenwirtschaftsbetriebe

in Mio. Franken	Aufwand 2016	Aufwand 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Stadtwerk	244.64	248.68	248.61	-4.04
Stadtbus	51.81	51.96	51.91	-0.15
Total	**296.44**	**300.64**	**300.52**	**-4.19**

- Stadtwerk verzeichnet einen Stellenaufbau um fünf Stellen.
- Die Verkaufserlöse entwickeln sich erfreulich.
- Die Einlage in die Betriebsreserve erhöht sich um 5 auf 17,9 Mio. Fr.; diese Steigerung ist auch durch die um 2,3 Mio. Fr. tiefere Ablieferung auf 11,4 Mio. Fr. an den allg. Haushalt begründet.

- PG Stadtbus bleibt gegenüber Vorjahr konstant.

3. Produktegruppen: Stadtkanzlei und Behörden

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Stadtkanzlei	8.85	8.18	8.76	0.67
Total	**8.85**	**8.18**	**8.76**	**0.67**

- Tiefere Kosten für Wahlen und Informatikaufwendungen (ev. Korrektur im Novemberbrief).
- Höhere interne Abgeltung von Eigenwirtschaftsbetrieben.

in Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	IAFP 2017	Δ BU16/BU17
Finanzkontrolle	1.03	0.90	1.03	0.12
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	0.31	0.31	0.31	-
Total	**1.34**	**1.21**	**1.34**	**0.12**

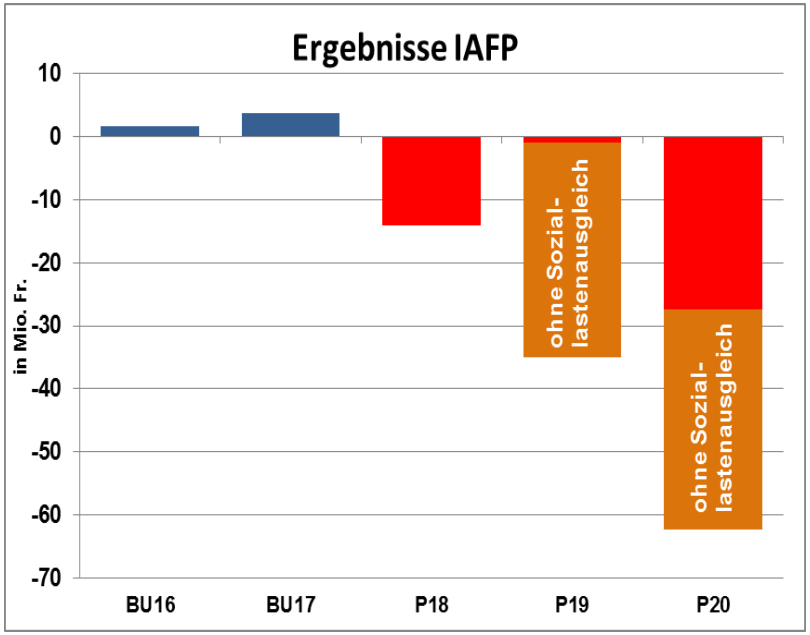
- Finanzkontrolle: Tiefere Personalkosten und höhere interne Abgeltung von Eigenwirtschaftsbetrieben.
- Ombuds- und Datenaufsichtsstelle: keine Veränderung.

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

4. IAFP 2018 bis 2020

- Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) für die Jahre 2018 bis 2020 zeigt auf, dass die mit «effort 14+» und «Balance» erzielten Einsparungen durch das Wachstum der bekannten Kostentreiber sowie aufgrund Gesetzesänderungen und «Lü 16» zunichte gemacht werden:

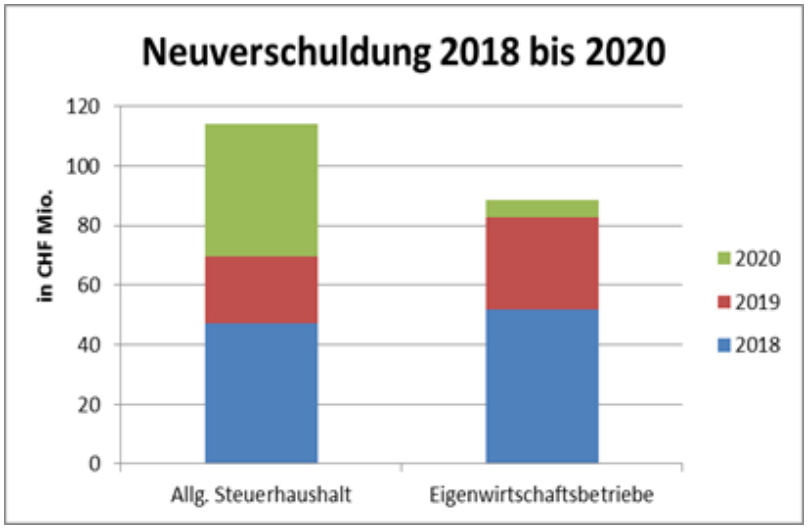


- Die überproportionalen Soziallasten, welche nicht durch den Zentrums-lastenausgleich abgegolten sind, stiegen bis Ende 2015 auf 35 Mio. Fr. (Berechnung vgl. Folie 30)
- Im IAFP rechnet der Stadtrat damit, dass ab dem Jahr 2019 diese zusätz-liche Belastung durch einen neuen Soziallastenausgleich abgegolten wird.
- Ohne diese Abgeltung steigt das Defizit bei einem Steuersatz von 122% auf 35 (2019) bzw. 62 Mio. Fr. (2020).

4. IAFP 2018 bis 2020

Der Finanzplan beruht auf folgenden Annahmen:

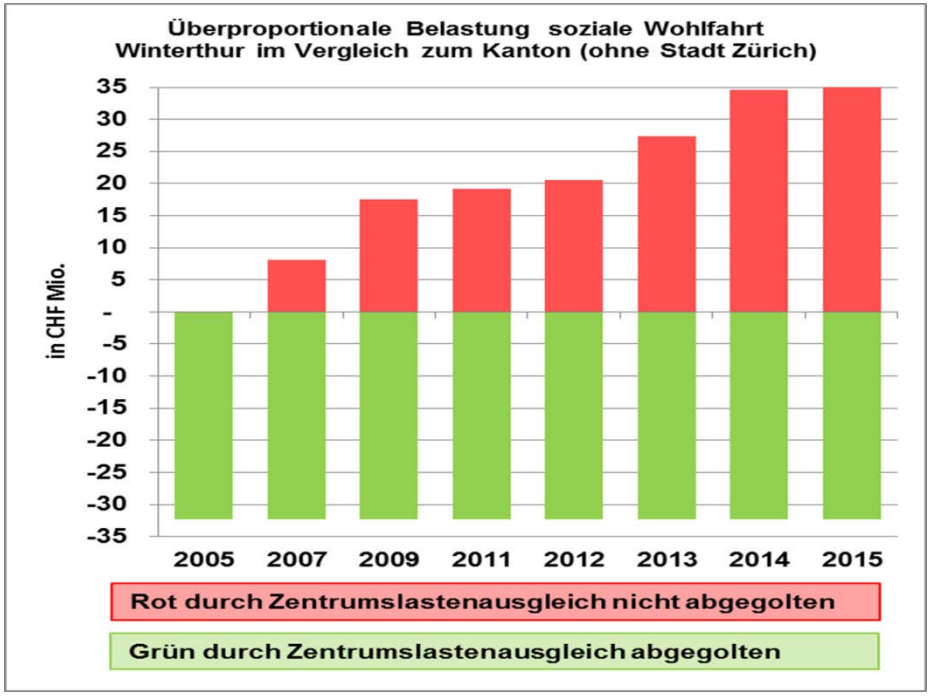
- **Steuern:** Die innerkantonale Verlustverrechnung und die Unternehmenssteuer-reform III ergeben 2020 (bei gleich bleibendem Steuerfuss) einen Rückgang des Steuerertrags um 20 Mio. Fr. Dieser Verlust kann durch allfällige positive Effekte der USR III nur zu einem sehr kleinen und zeitlich verzögert kompensiert werden.
- **Zinsen und Verschuldung:**



- In der Planungsperiode wird mit einer Fremdkapitalzunahme von ca. 200 Mio. Fr. gerechnet, welche sich aus nicht selbstfinanzierten Investitionen und aus einer allfälligen Verwendung von Rück-stellungen ergibt.
- Trotz dieser Zunahme werden die Zins-kosten sinken, da die Refinanzierungen deutlich günstiger als die zu ersetzen-den Anleihen sind.

4. IAFP 2018 bis 2020

Kantonale Beiträge: Positiv wirkt sich der höhere Ressourcenausgleich aufgrund der Steuerfusserhöhung von 2016 bis voraussichtlich 2018 aus, negativ die absehbaren Änderungen beim Ressourcenausgleich im Rahmen von «Lü 16». Ab 2019 sollen durch einen neuen innerkantonalen Ausgleich die Soziallasten gerechter verteilt werden.



- Nebenstehende Grafik zeigt die seit 2005 neu entstandene über-proportionale Belastung bei der sozialen Wohlfahrt.
- In diesem Zeitraum ist die Belastung in Winterthur um fast 300 Fr. pro Person gegenüber dem Rest des Kantons (ohne Stadt Zürich) gestiegen.
- Dies entspricht ca. 13 Steuer-fussprozenten.

(Datenquelle: statistisches Amt Kanton Zürich)

4. IAFP 2018 bis 2020

Personalkosten: Bis 2020 ist kein Teuerungsausgleich notwendig, da dieser mit dem nicht vorgenommen Ausgleich der negativen Teuerung verrechnet wird. Die vorgesehenen Personalmassnahmen werden mit dem Rotationsgewinn verrechnet. Seit 2012 gab es keine ordentlichen Personalmassnahmen mehr für das Personal.

Individuelle Unterstützung: Wegen etwas unsicherer Wirtschaftsentwicklung wird mit einem leicht erhöhten Wachstum gerechnet, nachdem die Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge für eine kleine Verschnaufpause gesorgt hat. Die zusätzliche Belastung beläuft sich auf knapp 16 Mio. Fr. (pro Jahr 5,3 Mio. Fr.) und wird 2020 netto 140 Mio. Fr. betragen. Im letzten IAFP rechnete man noch mit 4,3 Mio. Fr. pro Jahr.

Pflegefinanzierung: Es wird mit einem moderaten Wachstum von gut einer Million Franken über die ganze Periode gerechnet. Die Steigerung wird vor allem durch die privaten Pflegeorganisationen verursacht.

4. IAFP 2018 bis 2020

Schule: Es ergibt sich netto eine Kostensteigerung von 14 Mio. Fr. über die ganze Periode (pro Jahr ca. 4.7 Mio. Fr.). Dies ist vor allem eine Folge des grossen Wachstums bei der Anzahl Schulkinder. Wegen «Lü16» fallen zusätzliche Kosten bei den Schulleitungen an, da der Kanton seinen Anteil an diese Löhne nicht mehr bezahlen will.

Öffentlicher Verkehr: Das Wachstum wird mit rund 5 Mio. Fr. über die ganze Periode veranschlagt. Dies ist eine Folge von «Lü16». Wegen der Kürzung des Pendlerabzugs wird diese Massnahme indirekt über die Steuererträge um 2 Mio. Fr. vermindert.

4. IAFP 2018 bis 2020

Finanzielle Auswirkungen von «Lü16»:

2018: 5,3 Mio. Fr.

2019: 11,0 Mio. Fr.

2020 ff: 9,0 Mio. Fr.

- Insbesondere die Kürzung des Ressourcenausgleichs, die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs, die Streichung der Beteiligung an den Lohnkosten der Schulleitungen und die Veränderungen bei der Finanzierung der Sozialhilfe wirken sich für Winterthur negativ aus.

4. IAFP 2018 bis 2020

Fazit

20 Mio. Fr. Steuerausfall durch USR III pro Jahr ab 2020

40 Mio. Fr. überproportionale Soziallasten pro Jahr bis 2020

9 Mio. Fr. Mehrkosten aufgrund «Lü16»

69 Mio. Fr.

- Die schiere Höhe dieser Einnahmenausfälle resp. zusätzlichen Aufwendungen zeigt, dass die Stadt Winterthur diese nicht aus eigener Kraft wettmachen kann.

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

5. Investitionsplanung allg. Verwaltungsvermögen

Stadt Winterthur in Mio. Franken	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Investitionsplan 2017 - 20	**70,4**	**72,7**	**67,8**	**62,2**
Investitionsplan 2016 - 19	61,5	58,8	67,7	
Differenz zum Vorjahr	8,9	13,9	0,1	

- Neue Projekte und Projektverschiebungen haben die Investitionsplanung um 23 Mio. Fr. gegenüber der letztjährigen Planung erhöht.
- Hauptursache sind neue Projekte sowie Projektvorverschiebungen und -verzögerungen im Department Schule und Sport.
- Der vorgegebene Plafond von jährlich 54 Mio. Fr. plus Planungsreserven (2017: 13 / 2018: 8 / 2019: 5 Mio. Fr.) konnte nicht eingehalten werden. Über die ganze Planungsperiode ist die Planung um 29 Mio. Fr. zu hoch.

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe

Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe in Mio. Franken	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Tiefbau	7,0	3,0	0,9	0,6
Entsorgung	30,5	32,0	21,7	15,6
Parkhäuser und Parkplätze	0,0	0,1	1,4	0,0
Alterszentren	3,4	4,5	4,0	7,6
Stadtwerk Winterthur	70,6	74,4	63,7	55,5
Stadtbus Winterthur	10,5	12,2	16,6	6,4
Total	**122,1**	**126,2**	**108,3**	**85,7**

- Rückläufige Investitionstätigkeit über die Planungsperiode
- Rückgang Beteiligung erneuerbarer Stromproduktion
- Fertigstellung grosser Projekte: Entlastungskanal Technikumstr., Regenbecken Schützenwiese sowie der Tössquerung Wässerwiesen bis Hardgutstrasse
- Fertigstellung Umnutzung Liegenschaft Schöntal
- Auslauf der Investitionen «Fiber to the home»

Inhalt

1. Übersicht allg.
2. Übersicht Entwicklung Aufwand und Ertrag
3. Produktegruppen
4. IAFP 2018 bis 2020
5. Investitionen des allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung und Fazit

7. Zusammenfassung und Fazit

- Der Stadtrat hat mit den beiden grossen Sanierungsprogrammen «effort 14+» und «Balance» seine «Hausaufgaben» erfolgreich gemacht und die Kernverwaltung saniert.
- Jedoch:
  - Einsparungen werden durch kaum beeinflussbare Bereiche Bildung, Soziallasten sowie Pflegefinanzierung von jährlich rund 11,3 Mio. Fr. fortlaufend weggefressen.
  - Der Kanton «spart» im Rahmen von «Lü16» – einmal mehr – zulasten der Gemeinden.
  - «USR III» sowie die innerkantonalen Verlustverrechnung bei den Grundstückgewinnsteuern führen zu massiven Verlusten bei den Steuereinnahmen. Zur Erinnerung: Steuerfusssenkungen und Gesetzesänderungen führten in den vergangenen Jahren zu Mindereinnahmen bei den Steuern von rund 60 Mio. Fr. jährlich (Stand 2014).

7. Zusammenfassung und Fazit

- Die Stadt kann die zusätzlichen Aufwände und Ertragsausfälle in dieser Grössenordnung nicht alleine bewältigen.
- Eine faire Regelung der Verteilung der Soziallasten ist deshalb unabdingbar.
- Der Stadtrat hat zuhanden des Städteverbandes die Nein-Parole zur «USR III» empfohlen, insb. auch deshalb, weil sich der Kanton bislang nicht über die Höhe der Kompensation der Einnahmenausfälle geäussert hat.
- Die geplante hohe Investitionstätigkeit wegen Schulhäusern und des neuen Polizeigebäudes übersteigen den anvisierten jährlichen Investitions-Plafond stark; die Ertragsüberschüsse fehlen, um eine weitere Verschuldung zu stoppen.

7. Zusammenfassung und Fazit

- In finanzpolitischer Hinsicht ist derzeit das wichtigste Projekt, eine griffige Schuldenbremse einzuführen. Diese führt dazu, dass Leistungen finanziert werden, und zwar unabhängig davon, ob sie die Stadt freiwillig erbringt, ob sie aufgrund des Wachstums bei den genannten Kostentreibern erfolgen oder ob sie durch geänderte Gesetzgebung von Bund und Kanton verursacht werden.

7. Zusammenfassung und Fazit

Zu guter Letzt: Good News!

- Winterthur ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität – dies wurde durch den dritten Platz im Städteranking der Zeitschrift «Bilanz» bestätigt.
- Bezüglich Steuern ist Winterthur im Vergleich mit den zehn grössten Schweizer Städten absolut wettbewerbsfähig:
- Bei der Steuerbelastung einer Familie mit zwei Kindern und einem Bruttoarbeitseinkommen (Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer) von 150 000 Franken weist Winterthur hinter Zürich und Lugano die dritt niedrigste Belastung aus, beim Einkommen einer ledigen Person von 500 000 Franken liegt Winterthur hinter Luzern, Zürich und Lugano auf dem viertbesten Platz (Quelle: Tages-Anzeiger / eidg. Steuerverwaltung).
- Der Stadtrat wird unter anderem auch mit einer umsichtigen Finanzpolitik dazu beitragen, dass Winterthur ein attraktiver Standort sowohl für die Bevölkerung als auch für Unternehmen bleibt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.